

*Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg, Do, 25. September 2003*

- Wiener Wochen bei den Lunchkonzerten IV -

**J. Haydn** Variationen f-moll Hob. XVII:6 (Un piccolo Divertimento)

**L. v. Beethoven** Sonate op. 109, E-Dur

Vivace, ma non troppo. Adagio espressivo

Prestissimo

Andante molto cantabile ed espressivo / Gesangvoll mit innigster Empfindung

**Franck-Thomas Link** *Klavier*

Die Sonate op.109 von L. v. Beethoven entstand 1820. Wie bereits in den vorangegangenen Sonaten op. 101 oder 106 ("Hammerklaviersonate") war Beethoven längst über die Konventionen der Klaviersonate hinausgewachsen. Zwar besteht die typische Dreisätzigkeit fort, doch sind Ablauf und Gewichtigkeit der Sätze eigentümlich und neuartig. Im Zentrum des Werkes steht eigentlich der dritte Satz, genauer noch: das Thema dieses Variationssatzes, das sogar ganz am Ende noch einmal in seiner ursprünglichen Form auftaucht, als sei es das "Ziel" der Sonate. Die Sonate beginnt mit einem "Vivace, ma non troppo", das allerdings bereits nach acht Takten von einem wie frei improvisiert wirkenden Adagio unterbrochen wird. Diese beiden Elemente scheinen in diesem kurzen, einer Fantasie ähnelnden Satz miteinander zu ringen. Vielleicht darum, wie ein so wundervolles Variationsthema vorbereitet werden muss. Ein ähnliches Ringen zweier kontrastierender Elemente kennen wir schon aus der "Pathétique", wo das rauschende Allegro immer wieder das anfängliche getragene Grave unterbricht. Der zweite Satz, Prestissimo, wirkt wie der Kopfsatz einer e-moll Sonate, was ungewöhnlich in einer E-Dur-Sonate ist. Die beiden ersten Sätze bilden eine Einheit, sodass man sie als Vorbereitung für das Hauptthema des Werkes, das berühmte "Andante molto cantabile ed espressivo" sehen kann.

Franck-Thomas Link studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende. Er wurde erster Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas, nach Japan und Kanada. Am Deutschen Schauspielhaus Hamburg arbeitete er für Frank Castorf und Christoph Marthaler. Er ist Dozent am Hamburger Brahms-Konservatorium, künstlerischer Leiter des Kammerkunstvereins ([www.kammerkunst.de](http://www.kammerkunst.de)) und z. Zt. mit der Gründung der Brahms-Solisten Hamburg beschäftigt.

*Vorschau, Do, 2. Oktober, 12.00 Uhr:*

*W. A. Mozart: Sonate A-Dur (Marcia a la Turca) KV 331 mit Franck-Thomas Link, Klavier*